

II-1609 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

20.6.1968

797/J

A n f r a g e

der Abgeordneten P e t e r , Dr. v a n T o n g e l und Genossen
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend verschärfte Überwachung des Straßenverkehrs.

-.-.-.-.-

Obwohl das Bundesministerium für Inneres verschiedene Maßnahmen ergriffen hatte, um das Unfallgeschehen in Grenzen zu halten, hat der Straßenverkehr während der Pfingstfeiertage 26 Menschenleben gefordert.

Die "Oberösterreichischen Nachrichten" haben nach Bekanntwerden dieser erschreckenden Unfallbilanz in einem Leitartikel die Frage aufgeworfen, woran es liege, daß der Kampf gegen den Verkehrstod so aussichtslos scheint. "Zu allererst daran", so versucht diese Tageszeitung, eine Antwort zu geben, "daß Aktionen, die sich auf wenige Feiertagsperioden erstrecken, Stückwerk sind. Welch ein schlechter Pädagoge, der dreimal jährlich an vier Tagen zu seinen Zöglingen streng ist, sonst aber dem Treiben der ihm Überantworteten mehr oder minder freien Lauf läßt!"

Aus dieser zweifellos zutreffenden Feststellung ergibt sich die Forderung nach Maßnahmen einer erhöhten Kontrolltätigkeit, die sich nicht nur auf bestimmte Feiertagsperioden, sondern auf das ganze Jahr erstrecken. Ohne einen derartigen permanenten Überwachungsdienst erscheint eine wirksame Verkehrserziehung weitgehend illusorisch, die Hoffnung auf eine wesentliche Eindämmung der Straßenunfälle sehr gering.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die

A n f r a g e :

- 1) Sind Sie bereit, Maßnahmen zu ergreifen, die einen permanenten Überwachungsdienst im Straßenverkehr gewährleisten?
- 2) Wenn ja, welche Maßnahmen werden im einzelnen ergriffen werden?

-.-.-.-.-